

# Krieg

**Beitrag von „mann1337“ vom 8. August 2024 15:40**

## Zitat von CDL

Welche Relevanz hat das?

Du stellst meines Erachtens die falschen Fragen. Es geht nicht darum, nicht direkt jetzt in Verhandlungen zu treten, sondern darum, dass Russland, also der Aggressor in diesem Krieg, über Verhandlungen festschreiben will, welche Teile der Ukraine es sich dauerhaft einverleiben will oder auch welche Art der Außen- und Sicherheitspolitik die Ukraine künftig führen darf. Anders formuliert geht es um Regeln für ein Vasallendasein, um den russischen Angriffskrieg zumindest vorläufig zu beenden, nicht um einen tatsächlichen Frieden auf Augenhöhe.

Viktor Orban ist an der Stelle lediglich ein Lakai Moskaus, der Putins Interessen in die EU trägt und dort vertritt. Auch ihm geht es nicht um einen Frieden auf Augenhöhe zwischen zwei Nationen, sondern darum, dass die Ukraine sich letztlich russischen Interessen und Machtansprüchen unterwerfen solle im Namen des Friedens, aber auch schlicht im Interesse ungarischer Wirtschafts- und Sicherheitsinteressen.

Dass die Ukraine selbst daran kein Interesse hat halte ich für ebenso legitim, wie nachvollziehbar. Dass die Mehrheit der Länder der EU die Ukraine dabei unterstützen, sich auch weiterhin gegen Russland und dessen Okkupationsgebaren zur Wehr zu setzen zeigt mir, dass bestimmte Werte der EU auch weiterhin Gewicht haben, über rein wirtschaftliche, nationalistische Interessen hinaus.

Relevanz: Ukrainer werden dazu gezwungen.

Verhandlungen: Mit einem Beginn von Verhandlungen hat man noch keine Zustimmung zu irgendwas erteilt.

Orban: Da stimmen wir nicht überein. Er sieht völlig korrekt, dass die Nato Politik auf eine weitere Eskalation hinausläuft. Am Ende sind vielleicht einige Strategen in den USA die Sieger aber sicher nicht die Ukrainer, Russen oder wir Europäer.

Werte: Menschen gegen ihren Willen zum Militärdienst zwingen entspricht europäischen Werten? Ernsthaft.

Aber es ist bezeichnend, dass viele auf meinen Beitrag reagieren aber keiner erklären kann wie diese Nato Strategie zu einem guten Ende finden soll.